

# Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (20a) Hannover, Wunstorferstraße 130

Drahtanschrift: Continental

Fernruf: 44041

Postscheckkonto: Hannover 194.

**Bankverbindungen:** Landeszentralbank von Niedersachsen, Hannover; C. G. Trinkaus, Düsseldorf; Nordwestbank, Hannover; Niederdeutsche Bankgesellschaft, Hannover; Merkur-Bank, Hannover; Hessische Bank, Frankfurt (Main).

**Gründung:** Die Gründung erfolgte am 8. und 22. Oktober 1871 unter der Firma „Continental — Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie“ mit einem Grundkapital von M 900 000.—. Am 30. April 1929 Änderung der Firma in die jetzige.

**Zweck:** a) Herstellung von Waren aller Art aus natürlichem oder synthetischem Gummi oder aus ähnlichen Stoffen; b) Handel mit solchen Waren; c) Herstellung oder Beschaffung von Rohstoffen, die bei der Fabrikation dieser Waren benötigt werden; d) Beteiligung an Unternehmungen gleicher oder verwandter Art.

Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen an allen Orten des In- und Auslandes sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen mit anderen Unternehmungen.

**Erzeugnisse:** Fabrikation sämtlicher Weichgummiartikel, als: Fahrrad-, Kraftrad-, Kraftwagenreifen und -schläuche, Fahrrad-, Kraftrad-, Kraftwagenzubehör, technische und chir. Gummiwaren, gummierte Stoffe, Kämmen und Hartgummiartikel jeder Art, Bälle, Sportartikel, Sohlen und Absätze.

**Vorstand:** Ernst Fellinger; Wilhelm Grupe; Dipl.-Ing. Adolf Loges.

**Aufsichtsrat:** Georg v. Opel, Vorsitz; Karl Trutz, stellv. Vorsitz; Staatsminister a. D., Rechtsanwalt und Notar Dr. Bernard Pfad, stellv. Vorsitz; Hellmuth Duerkop; Oberbürgermeister a. D. Dr. Arthur Menge; Staatsminister a. D. Dr. Ernst Nöling.

**Abschlußprüfer:** Treuhand- und Wirtschaftsprüfungs-Gesellschaft m.b.H., Hannover.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Je nom. RM 100.— Aktie = 1 Stimme, je nom. RM 1000.— Aktie = 10 Stimmen.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:** Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschl. der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrags auf neue Rechnung — ergibt, wird wie folgt verteilt:

- zunächst werden auf die Aktien bis zu 4% als Gewinnanteil ausgeschüttet;
- von dem hiernach verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 98 Abs. 3 AG eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 10%;
- der Restbetrag bleibt zur Verfügung der Hauptversammlung.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Landeszentralbank von Niedersachsen, Hannover; L. Lemmermann, Hannover; C. G. Trinkaus, Düsseldorf; Nordwestbank, Hannover; Niederdeutsche Bankgesellschaft, Hannover; Merkur-Bank, Hannover; Hessische Bank, Frankfurt (Main).

## Aufbau und Entwicklung

Durch den ersten Weltkrieg und seine Folgen hatte die Gesellschaft in betriebs- und vertriebstechnischer Form außerordentlich viel verloren. Sie begann 1919 aus eigener Kraft und dann im Jahre 1920 durch Beteiligung der ihr befreundeten „B. F. Goodrich Co.“ in Akron (Ohio, USA) an ihrem Aktienkapital technisch und kaufmännisch durch intensive Arbeit das nachzuholen und aufzuholen, was sie verloren hatte (diese Beteiligung ist im Jahre 1929 durch ein Konsortium deutscher Freunde übernommen worden).

1920: Ankauf von 900 Kuxen der im Abteufen begriffenen 1000teiligen Gewerkschaft „Zeche Alter Hellweg“ bei Unna.

1923: Um sich in Bezug auf das internationale Geschäft beweglicher zu gestalten, gründete die Gesellschaft im Jahre 1923 die „N. V. Internationale Continental Caoutchouc Compagnie“ in Amsterdam.

1925: Kauf der restlichen 100 Kuxe der Gewerkschaft „Zeche Alter Hellweg“.

1926 wurde zur Fundierung der schwebenden Bankschulden eine Obligationsanleihe in Höhe von RM 20 Mill. aufgenommen (das darauf ruhende Disagio von RM 2 804 500.— konnte die Gesellschaft bis zum Jahre 1928 voll abtragen).

1927: Um ihrem Ziele wenigstens auf dem deutschen Markt durch eine möglichst große Produktion an den einzelnen Stellen ihrer verschiedenen Werksanlagen gerecht zu werden, hat die Gesellschaft auch das schwere und nicht ganz risikolose Opfer auf sich genommen, sich mit den Firmen

„Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“ A.-G.“, Hannover-Limmer (1928 mit Wirkung ab 1. Januar 1928),

„Peters Union A.-G.“, Frankfurt (Main) (1929 mit Wirkung ab 1. Oktober 1927),

„Gummiwerke „Titan“ B. Polack A.-G.“, Waltershausen (Thür.) (1929 mit Wirkung ab 1. Januar 1928),

„Liga Gummiwerke A.-G.“, Frankfurt (Main)-Hausen (1929 mit Wirkung ab 1. Oktober 1929)

zu verschmelzen und sich an der Liquidation der „Mittelland Gummiwerke A.-G.“, Hannover-Linden, zu beteiligen.

Ein der „Continental“ nahestehendes Konsortium hat im Einverständnis mit der „Continental“ von der „B. F. Goodrich Company“, Akron, Ohio, das rund nom. RM 8 Mill. Stammaktien ausmachende Aktienpaket im Jahre 1929 erworben. Hiervon überläßt das Konsortium zum Kurse von 130% der „Continental“ nom. RM 870 000.— Stammaktien, die außer den RM 6 Mill. Vorratsaktien noch zum Umtausch der Aktien der „Peters Union A.-G.“ benötigt werden, sowie weitere nom. RM 1 575 000.— zu dem oben erwähnten Umtausch der Aktien der Gummiwerke „Titan“ B. Polack A.-G., Waltershausen. Der Erwerb der Aktien erfolgt aus laufenden Mitteln der Gesellschaft.

Durch Gründung der Verkaufsgesellschaften „Continental Caoutchouc Compagnie G.m.b.H.“, „Excelsior Gummi Compagnie G.m.b.H.“, „Peters Union G.m.b.H.“ und „Polack-Titan Gummi-Gesellschaft m.b.H.“ wurde eine Vertriebsorganisation geschaffen, die alle mit dem Verkauf zusammenhängenden Arbeiten für die Fabrikationsstätten übernahm.

Die bisherigen Geschäftshäuser in Berlin, Hamburg, Königsberg und Stuttgart wurden verkauft und dafür in diesen Orten und in Hannover neue Grundstücke erworben, die nach erfolgtem Umbau die Geschäftsbetriebe der in diesen Städten befindlichen Verkaufsniederlassungen aufnehmen. Aus dem gleichen Grunde wurden in Köln und in Stuttgart auf unbebauten Grundstücken neue Geschäftshäuser errichtet. Die Niederlassungen der verschiedenen Verkaufsgesellschaften in den Städten wurden zusammengestellt.

Das, was die Gesellschaft mit der Verschmelzung hat erreichen wollen, ging beinahe 100%ig in Erfüllung und hätte sich glanzvoll für ihre Weiterentwicklung ausgewirkt, wenn die steten wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten ihr nicht Hemmnisse in den Weg gelegt hätten.

1930: Um den Betrieb wirtschaftlicher zu gestalten, wurde im September 1930 die Fabrikation im Werk Frankfurt (Main) ganz eingestellt und im Werk Waltershausen erheblich eingeschränkt, um hier später ebenfalls gänzlich eingestellt zu werden. Das Werk Korbach wurde stärker in Benutzung genommen.

Die Interessen an der Zeche „Alter Hellweg“ bei Unna i. W. wurden auf die „Ruhrorter Kohlen-Handels-Ges.m.b.H.“, Duisburg-Ruhrort, übertragen.

1931: Die Umstellungs-, Stilllegungs- und Konzentrationsarbeiten sind zu einem gewissen Abschluß gebracht worden, so daß nennenswerte Mittel hierfür nicht mehr aufzubringen sind.